

# Neue Beratung für Flüchtlinge

Idsteiner Zeitung vom 3. Dezember 2015

Neue Beratung für Flüchtlinge der AWO in Idstein

**BETREUUNG** Arbeiterwohlfahrt eröffnet in Idstein eine Anlaufstelle / Schwerpunkt: Arbeit mit Traumatisierten

**IDSTEIN** (red). Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) eröffnet in Idstein eine Beratungsstelle für Flüchtlinge und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Der Kreisvorsitzende der AWO Rheingau-Taunus, Sven Hölzel, begrüßte dazu Mahnas Avijgan, die Leiterin der neu eröffneten Beratungsstelle im Idsteiner Land. Durch ihre tägliche Arbeit zeige sich auch der AWO der enorm große Beratungsbedarf für die neu ankommenden Flüchtlinge und ihre Helferinnen und Helfer. Die meisten Flüchtlinge hätten schreckliche Erlebnisse hinter sich, seien häufig deprimiert und fänden nur schwer geordneten Zugang zu ihrem neuen Leben.

## Fachlich qualifiziert

Fachlich qualifizierte therapeutische Angebote, um belastende, häufig traumatisierende Erlebnisse zu verarbeiten, gäbe es zur Zeit kaum. Die Lücke zwischen Ankunft in Idstein und geeigneter Hilfe will die AWO durch das Angebot zu schließen helfen. Bis Ende 2016 werde sich die Zahl der Flüchtlinge in Idstein voraussichtlich vervierfacht haben. Der Unterstützungsbedarf werde sich erheblich vergrößern.

Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung sprächen



Viele in Deutschland ankommende Flüchtlinge sind durch schreckliche Erlebnisse in Kriegs- und Krisengebieten sowie auf ihrer Flucht traumatisiert. Hier will die AWO helfen.

Archivfoto: dpa

in den ersten Monaten ihres Aufenthaltes in der Regel nicht oder nur sehr unzureichend Deutsch. Daher freut sich der Kreisvorsitzende, dass eine bestens ausgebildete systemische Beraterin und Therapeutin, die fließend Farsi und Dari spricht, als hauptamtliche Leiterin habe gewonnen werden können. „Frau Avijgan wird das Projekt ‚Aufsuchende Familienberatung‘ betreuen und flexibel ihre Unterstützung

vor Ort im Idsteiner Land anbieten. Mit diesem Projekt werden vorrangig Menschen in jedem Stadium des Asylverfahrens angesprochen. Für die Ratsuchenden ist die Hilfe kostenlos, für die AWO entstehen beträchtliche Kosten, die sie auf Dauer im gewünschten Umfang nicht alleine tragen kann“, so Hölzel.

Der Kreisvorsitzende hofft daher, auf die Spendenbereitschaft von Bürgern, Vereinen und Or-

ganisationen. Zunächst aber habe die AWO mit diesem persönlichen und finanziellen Engagement ein wichtiges Zeichen gesetzt. Neben der hauptamtlichen Fachkraft Mahnas Avijgan unterstützten ehrenamtliche Mitarbeiter der AWO dieses wichtige Projekt.

 Ratsuchende können Termine unter der Telefonnummer 0157-89714001 vereinbaren.